



Pressemitteilung

Düsseldorf, 11. Mai 2022

Klares Votum für das gegliederte Schulsystem

Eltern und Schulleiter sind sich in Umfragen der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW zur NRW-Bildungspolitik einig: Die Aufrechterhaltung des gegliederten Schulsystems ist ihnen wirklich wichtig. Das Zusammenspiel der Schulformen ermöglicht den Kindern, ihren individuell passenden Bildungsweg zu wählen. Damit das allen Schülern gelingt, müssen die einzelnen Schulformen gestärkt und entsprechend ausgestattet werden.

Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW (LEGym) hat sich in zwei Umfragen sowohl an die Eltern als auch an die Schulleiter der Gymnasien im Land gewandt. Die Fragen zielten auf die aus Verbandssicht wichtigen Themen der NRW-Bildungspolitik ab. Beide Gruppen setzten die Bedeutung der Schulformen Gymnasium, Real-, Haupt- und Förderschule hoch an. 81 Prozent der Schulleiter und 73 Prozent der Eltern sehen es als wichtig an, das gegliederte Schulsystem aufrecht zu erhalten. „Das Votum sollte für die zukünftige Landesregierung von Bedeutung sein, schließlich sprechen bis zu 750.000 wahlberechtigte Eltern mit einem Kind am Gymnasium“, betont Dr. Oliver Ziehm, Vorsitzender der LEGym.

Um die Probleme im Bildungssystem anzugehen, müssen die Schulen entsprechend ausgestattet und in ausreichender Anzahl Plätze geschaffen werden. Das Gymnasium ist ein Element im vielfältigen Schulsystem. Ziel seines Bildungsgangs ist die Vermittlung einer vertieften allgemeinen Bildung, die mit dem Abitur zum Hochschulstudium befähigt und für eine berufliche Ausbildung qualifiziert.

Der Lehrermangel ist das Problem, das Eltern und Schulleiter im Themenranking an erste Stelle setzen. An zweiter Stelle steht die Digitalisierung. Während die über 13.000 teilnehmenden Eltern von außen beobachten und dabei feststellen müssen, dass Lehrer an ihren Schulen fehlen, können die über 130 teilnehmenden Schulleiter ihre Zahlen benennen und sagen, an welchen Stellen es an Kollegen mangelt. „Schaut man auf die genannten Stellenbesetzungsquoten, wird sichtbar, dass zu wenige Schulen

ausreichend Lehrer im Klassenraum haben“, erklärt Christiane Rößler, stellvertretende Vorsitzende der LEGym. Längerfristig ausfallende Kollegen sind nur schwer zu vertreten. Der leer gefegte Lehrermarkt verstärkt die strukturellen Probleme weiter.

Wie sind nun junge Menschen für den Lehrerberuf zu begeistern? Hier sind sich Eltern und Schulleiter in einigen Punkten einig: Bessere Ausstattung der Gymnasien, kleine Klassen, multiprofessionelle Teams und mehr Freiheiten in der Unterrichtsgestaltung. Hier besteht dringender Handlungsbedarf nicht nur in sogenannten Brennpunktbezirken. Das wären gute Argumente für unsere Abiturienten, um beruflich den Schritt in das Klassenzimmer zu gehen.

Zum viel diskutierten Thema Digitalisierung stellen die Schulleiter ihren Kollegen ein etwas besseres Zeugnis aus als die Eltern. Beiden ist digitales Lernen als ein Bestandteil des Unterrichts wichtig. Hier müssen neben der Vermittlung der Unterrichtsinhalte auch die Nutzung von Anwendungen erlernt und ein kritischer Umgang mit Medien trainiert werden. „Es bleibt einiges zu tun in Sachen Bildung in NRW. Aufgabe der zukünftigen politischen Entscheider wird es sein, diese drängenden Probleme anzugehen und als Fundament das gegliederte Schulsystem auf stabilen Beinen zu halten, damit unsere Kinder eine gute Basis für den Start ins Leben erhalten können“, erklärt Markus Quetting, stellvertretender Vorsitzender der LEGym.

Eine Ausführlichere Auswertung der beiden Umfragen finden Sie unter:

<https://t1p.de/PM-LE-Umfragen>

(Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.)

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Tel.: 0211 17 52 52 8

Schulleiter Umfrage



Eltern Umfrage

